

# POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 2. Jahrgang - 17/11-2003

## Insolvenz der Sterne Unfähigkeit oder Vorsatz??

*Gewitterwolken dräuten am Horizont, als der Mühlthaler Pit im Juli auf die Mitte des Sees ruderte. Beweisen wollte er, dass trotz zuckender Blitze schönes Wetter ist. Untergegangen ist er samt "Sternenzelt".  
Nun sitzen OB, Kurdirektorin und Badmanager in einem wackligen Kahn. Sie rudern voll Optimismus auf die Mitte des Sees, hoffend auf den Wettergott. Blitz und Sturm im Umfeld der "RupertusTherme" wären ihr Untergang ...* TvA

"Ein positives Resümee des Sternenzelts in Bad Reichenhall zog am Montag Festivalmacher Peter Mühlthaler. Sein angestrebtes Ziel, 'eine schwarze Null zu schreiben', wurde 'ohne große Bauchschmerzen' erreicht". So stand es am 22. Juli dieses Jahres in den "Salzburger Nachrichten". Drei Monate später stellt Peter Mühlthaler Insolvenzantrag wegen genau dieser Sternenzeltveranstaltung. Über € 200.000 Defizit hat das "Sternenzelt" Nummer 14 eingespielt. Hintergrund: Schon 2002 geriet die "Sternenzelt-GmbH" in finanzielle Schieflage. Am Zeitgeist und am Markt vorbei produzierte der Ober-Sternenzeltler Mühlthaler, Insidername "Pit", ein gewaltiges Minus. Wie viel genau, ist bis heute schwer herauszubekommen, es wird aber allgemein von über 200.000 Euro geredet. Dabei musste es Pits Firma 2002 wie 2003 nicht mit den alleinigen Marktkräften aufnehmen: 80.000 Euro Subvention zahlte die Stadt Bad Reichenhall von Haus aus für die Bereicherung des Kurstadt-Kulturlebens.

2003 waren 5 Euro pro Reichenhaller Einwohner genauso wenig genug wie im Jahr davor. Am 14. Oktober 2003, im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung, verbrannte schließlich der Sternenzelt-Stern am Reichenhaller Firmament: zu leer war der

Stadtratsmehrheit die öffentliche Kasse, als dass man noch einmal Unsummen in das Kulturspektakel stecken wollte.

Dabei hat die Institution Sternenzelt einen gewaltigen Stellenwert in der einstigen Weltkurstadt. Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich mit dem Sternenzelt tief verbunden. Unzählige ehrenamtliche Helfer, begeisterte Eintritt-Zahler, gute Stimmung, das ist die Grundlage von 14-mal Veranstaltungs-Feuerwerk. Der Rückhalt ist beachtlich, selbst und gerade OB Heitmeier gilt als einer der leidenschaftlichsten Sternenzelt-Befürworter.

Trotzdem ist es jetzt Schluss mit dem Spektakel. Über die wahren Hintergründe jenseits der offiziellen Standard-Begründungen (Wirtschaftskrise etc.) kann man spekulieren. Erschreckend ist der Unterschied zwischen der Pressemeldung im Juli und der Realität der Insolvenz im Oktober.

Als Grund für diese Differenz bleiben Unfähigkeit oder Vorsatz. Unfähigkeit, die finanzielle Lage eines Millionen-Projektes wirklich zu beurteilen, oder der Vorsatz, nicht mit offenen Karten zu spielen. Beides wäre fatal, denn vom Geschäftsführer einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Firma darf sowohl Kompetenz als auch Ehrlichkeit erwartet werden.

Beteuerungen der Art "es ist alles im Lot" wird man in Zukunft in Bad Reichenhall wesentlich kritischer gegenüber stehen müssen. Zumal die Zeche im Fall "Sternenzelt" wahrscheinlich auch und gerade etliche Firmen in Bad Reichenhall zahlen werden - indem sie auf ihren unbezahlten Rechnungen sitzen bleiben. In Zeiten der Krise und geringer Gewinne könnte dies auch das Aus des einen oder anderen Betriebs bedeuten - in Deutschland mittlerweile ein üblicher Vorgang mit verheerenden Folgen für ein ganzes Land. (EB)

### POLIS - Auslegestellen:

- Aral-Tankstelle Tippelt**,  
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
- Zoo Puffer**  
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
- Copy & Computer Schmidt**  
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
- Schuhhaus Otto Walter**  
Poststraße 6
- Brotzeit Eck**  
Gewerkenstraße 2
- NO LIMIT**  
Anton Winkler Str. 18
- Schinko Edeka-Markt**  
Rosenstr. 2a, Kirchberg
- Mikado**  
Aegidipassage
- Zum Hiasz**  
Rosengasse 10
- Wurlitzer**  
Turnergasse 10
- Näh- und Flickstube R. Sigl**  
Rosengasse 18
- Bahnhofsbuchhandlung**  
Bahnhofplatz 1
- Fischzucht Alpenland**  
Karlstein an der Ampel
- Purzelbaum**  
Luitpoldstr. 1
- Stempel Hausmeier**  
Getreidegasse 6
- Zum Pfaffei**  
Gruttensteingasse
- Juwelier Heinrich**  
Ludwigstr. 29
- Gaststätte Heimgarten**  
Am Einfang 10
- Bierstall**  
Ludwigstr. 20
- Landhaus Hafner**  
Nonn 34
- Murschhauser**  
Salinenstraße 4
- Restaurant Schießstätte**  
Loferer Str. 16
- FUCHSBAU**  
Innsbruckerstr. 19
- und in Bayerisch Gmain:
- Foto Ahl**  
Berchtesgadener Straße 34

Editorial S. 2  
CSU - Suche nach Transparenz S.2  
Tourismus - einmal anders S. 2  
Nachgeschaut ... S. 3  
Projekt 18-19-20 S. 3  
Fax-Interview Stadtwerke S. 3  
Impressum S. 4  
Konsuminformationen S. 4

## POLIS - Termine

- 28.11. **Vernissage "ARTVENT"**, ab 19.30 Uhr, Galerie Abraxas
- 06.12. **20 Jahre DJ Börnsen**, ab 20 Uhr, Sportbar, Ludwigstr. 1
- 09.12. **Stadtratssitzung**, immer noch 18 Uhr, Altes Rathaus, und anschließend **Bürgertreff** in der Bürgerstube im Bürgerbräu
- 11.12. **POLIS-Stammtisch Vision 2004**, ab 18 Uhr, Wurlitzer, Turnergasse / Rosengasse

**Teilen dieser Ausgabe  
liegt ein Prospekt der  
Firma Baymed bei.  
Wir bitten um wohl-  
wollende Beachtung.**

# Editorial CSU - Suche

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

Heute halten Sie POLIS 17 in Händen. Die POLIS-Geschichte wird jetzt seit über einem Jahr geschrieben. Die Resonanz bis zum heutigen Tag war überwältigend und das ist kein Selbstlob. POLIS ist das Ergebnis vieler Hände und Köpfe und hinterlässt bei uns in der Redaktion ein kaum mehr zu bewältigendes Quantum an Arbeit. POLIS muss recherchiert und geschrieben, gedruckt und gefalzt, bezahlt und verteilt werden. "Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall in Bewegung zu setzen" - so steht es in jeder Ausgabe. Parallel zu POLIS 17 erscheint eine achtseitige Sonderausgabe von POLIS, dem unabhängigen und überparteilichen Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung. Mit einer Auflage von 7.000 Exemplaren geben wir im November 2003 die Vision 2004 heraus - und wir sind stolz darauf. Immer wieder kommt es vor, dass POLIS bekritelt (was gut so ist) und beschimpft wird (was manchmal nicht wirklich lustig ist). Doch die positiven Reaktionen übertreffen die negativen um ein Vielfaches. Mit der Sonderausgabe wollen wir die positiven Kräfte in Bad Reichenhall und Umgebung stärken. Schauen wir also was passiert. Und vielleicht haben Sie ja Verständnis dafür, dass bei diesen ganzen Extra-Anstrengungen die "normale" POLIS heute in leicht abgespecktem Umfang herauskommen muss...

*Robert Schromm*

## Abraxas Galeriewerkstatt

**Vernissage "ARTVENT"**  
**Freitag, 28. November 03**  
**19.30 Uhr**

*"Alle Kunstgattungen sind gut, mit Ausnahme der langweiligen"*

Überzeugen Sie sich bei einem Besuch der Gemeinschaftsausstellung mit Werken von Susan Junge - Judith Mews - Helma Türk - Herbert Grafischer - Christian Riml - Sigurd Schönherr - Herbert Spiegl

Predigtstuhlpassage-Tirolerstr. 2b  
D-83435 Bad Reichenhall  
Tel. 0049-(0)1702650468  
e-mail: Galerie.Abraxas@gmx.de

## ... nach Transparenz und Bürgerbeteiligung

Unter dem Motto "Wo drückt der Schuh?" und bei vergleichsweise geringer Beteiligung fand am Sonntag, den 09.11.03, der traditionelle CSU-Frühshoppen statt. Gerade einmal zwei, -drei Handvoll Bürger hatten sich eingefunden, zieht man Stadträte und Parteigänger ab. Das mag zum einen am schönen Wetter gelegen haben. Andererseits hatten die Bürgerinnen und Bürger eventuell auch einfach keine Lust, ihr Klage lied an der "Klagemauer CSU" zu singen mit der Ungewissheit, ob die Klagen auch erhört werden.

Vielleicht hätte eine Veranstaltung unter dem Thema "Hier drückt der Schuh - Stadträte informieren!" mehr Beteiligung gefunden. Denn um Transparenz ist es nach wie vor schlecht bestellt in Bad Reichenhall. Deshalb bezeichnete der Ortsvorsitzende der CSU, Markus Hergenhan, mangelnde Transparenz auch als "anscheinend chronische Krankheit

in Bad Reichenhall". Dem Motto der CSU "Näher am Menschen" würde noch nicht ausreichend Rechnung getragen, so Hergenhan. Insbesondere bei dem Thema "Sternenzelt" (das allein 2002 ca. 280.000 Euro Steuergelder aus dem Stadtsäckel erhalten hat) hätte die CSU-Fraktion eher die Bürger informieren müssen. Die Rechtfertigungsrede von Bürgermeister Dörfler konnte da nicht recht überzeugen. Denn trotz CSU-Mehrheit im Stadtrat hat sich nicht viel geändert an der Geheimniskrämerei.

Auch der einmal kurz aufgeflackerte Eifer, Tagesordnungspunkte der Stadtratssitzung aus dem nichtöffentlichen in den öffentlichen Teil herüberzuziehen, ist schnell wieder eingeschlafen. Politik in Bad Reichenhall wird also auch trotz veränderter Stadtratsmehrheiten weiterhin im verschlossenen Kämmerlein betrieben.

## Tourismus - einmal anders ... Der Kommentar

*"Wohllöbend gewahrt man das Bemühen - allein es fehlt die Kunst"* beschreibt leider nicht nur häufig die Werke Kunstschafter. Auch die Tätigkeit des Kur- und Verkehrsvereins der letzten Jahre in Bad Reichenhall lässt sich unter diesem Bonmot zusammenfassen. So schön und lobenswert auch ein Bemühen ist, in der Zeit der Krise zählt einzig und allein der Erfolg. Und dieser blieb und bleibt dem KVV bei seinen Bemühungen um mehr Übernachtungen in Bad Reichenhall versagt. Rückgängige Übernachtungszahlen über die letzten Jahre. Keine tragfähigen Visionen. Statt dessen "Venuswochen", teuer beworben und mit geringer Resonanz. Erfolg dagegen wäre gewesen, sich im internationalen Tourismuswettbewerb neu zu platzieren, neue Zielgruppen anzusprechen und bei Reduzierung der Verwaltungskosten die Übernachtungszahlen zu steigern. Doch diesen Aufgaben ist der KVV nicht gerecht geworden.

Dies ist umso schlimmer, als die Stadt zum Grossteil vom Tourismus lebt, die Erfolge der Tourismusmacher Grundlage sind für das Wohlergehen der ganzen Stadt. Bemühen reicht da nicht, Erfolge sind notwendig um das Zusammenbrechen der städtischen Tourismusstruktur zu verhindern. Doch die Zeichen der Zeit wurden von den Verantwortlichen im KVV nicht gesehen, auf die Veränderungen der Gegenwart nicht reagiert. Schon im Juni 2002 wurde dem Vorstand der Vorschlag gemacht, doch alle Restaurants in das Internetverzeichnis des KVV aufzunehmen. Eine Software zum leichten Erstellen

und Pflegen des Internetangebots wurde kostenlos angeboten. Dies geschah in dem Wissen, dass den Gast nicht interessiert, wer Mitglied im Kur- und Verkehrsverein ist, sondern welches Angebot ihn in Bad Reichenhall erwartet. Bei einem Verein, der einen jährlichen Zuschuss in Höhe von ca. € 650.000 aus öffentlichen Geldern bekommt, kann und muss man zudem ein Engagement für ALLE erwarten. Weiter wurde angeregt, dieses Restaurant-Verzeichnis auf das ganze Berchtesgadener Land zu erweitern. So hätte sich Bad Reichenhall als Tourismus-Motor im BGL profilieren können. Doch nichts wurde davon umgesetzt, nicht mal ein klägliches Bemühen war zu spüren. Und nun kommt - folgerichtig - die Umsetzung "von oben". Ein gemeinsames BGL-Marketing, erzwungen statt frühzeitig selber gestaltet, wird nun Wirklichkeit.

Bei einem Fußballverein, der keine Tore mehr schießt, wird - welch Zufall - der Trainer entlassen. Denn ein Verein lebt von den Ergebnissen so wie Bad Reichenhall von den Übernachtungen. Und dies sei nochmals hier gesagt: Ein Zusammenlegen von erfolglosen Vereinen bei Beibehaltung der verantwortlichen Trainer wird das Torergebnis nicht verbessern. Erfolg heißt im BGL-Tourismus, mit knapper werdenden Mitteln (und das heißt zwangsläufig mit weniger Mitarbeitern) die Trendwende zu schaffen und deutlich mehr Übernachtungen zu generieren. Dass die bisherigen "Trainer" dazu nicht in der Lage sind, haben sie lange genug beweisen dürfen.

*Bernhard Schmidt*

# Nachgeschaut ...

<http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

## Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 11.11.2003

**TOP 1:** Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung;

(vorberaten im Finanzausschuß am 04.11.2003) Aufgrund der gesetzlichen Pflicht zur Kostendeckung beschloss der Stadtrat einstimmig die Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung. Damit steigt die Grundgebühr um etwa 25 % und die Abwassergebühr je m<sup>3</sup> von 1,53 € auf 1,90 €. Die Satzung soll zum 01.01.2004 wirksam werden.

**TOP 2:** Änderung der Fremdenverkehrsbeitragsatzung; (vorberaten im Finanzausschuß am 04.11.2003) Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt und soll in der nächsten Stadtratssitzung im Dezember beraten werden.

**TOP 3:** Neugestaltung der Fußgängerzone Ludwigstraße/Salzburger Straße; Vorstellung von Planungsvarianten (vorberaten im Hauptausschuß am 29.10.2003) Dem Stadtrat wurden drei verschiedene Planungsvarianten vorgestellt. Der Stadtrat sprach sich mehrheitlich für die erste Planungsvariante aus. Diese sieht neben einer Aufwertung des Wisbacherbrunnens auch das Anlegen eines zweigliedrigen Stadtbachgerinnes vor. Gespeist werden soll dieser Stadtbach mit Quellwasser, das am Tivolihang zu Tage tritt und derzeit noch im Gelände des Axelmannstein zur Versickerung gebracht wird. Entlang des zukünftigen Stadtbaches ist des Weiteren beabsichtigt, eine "Ökozone" mit einer kiesgebundenen Oberfläche einzurichten. Die dort vorhandenen Kastanien sol-

len in diese "Ökofläche" eingebunden werden. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, die notwendigen Schritte zur Verwirklichung im Frühjahr 2004 einzuleiten.

**TOP 4:** Landschaftsschutzgebiet "Auf dem Tumpen und dem Krumbichl" Antrag auf Gebietsänderung im Randbereich (Golflplatz) Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, bei der Unteren Naturschutzbehörde zu beantragen, eine Teilfläche aus dem festgesetzten Landschaftsschutzgebiet "Auf dem Tumpen und Krumbichl" herauszunehmen.

Der Stadtrat verwies dabei auf die geringere Schutzwürdigkeit dieser Flächen. Die Herausnahme würde es allerdings ermöglichen den geplanten Golflplatz in naturverträglicher Art und Weise in die natürliche Umgebung einzubinden. Dies wird nicht zuletzt auch der eigens für das Vorhaben aufzustellende Bebauungsplan, insbesondere in seinen grünordnerischen Festsetzungen,

garantieren. Der Bebauungsplan wird im Übrigen in engem Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde aufgestellt werden.

**TOP 5:** Keine Gentechnik auf kommunalen Flächen; Antrag des "Bund Naturschutz, Ortsgruppe Bad Reichenhall" vom 24.10.2003. Der Stadtrat stellte einstimmig fest, dass stadteneigene landwirtschaftliche Flächen zukünftig -wie bisher praktiziert- nur als Mähwiesen verpachtet werden. Dies gewährleistet, dass keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut und keine gentechnisch veränderten Organismen oder daraus hergestellte Produkte verwendet werden.

**TOP 6:** Erstellung einer Chronik für Bad Reichenhall; Antrag der FWG-Fraktion vom 26.10.2003, Im Jahre 1159 wurde erstmals der Begriff "civitas" für das heutige Bad Reichenhall verwendet. Demnach würde im Jahre 2009 das 850-jährige Stadtjubiläum anstehen.

Der Stadtrat beschloss einstimmig, dass zu diesem Anlass eine Chronik erstellt werden sollte. Die Verwaltung wurde beauftragt zu prüfen, mit welchen Kosten und mit welchem Zeitaufwand zu rechnen ist.

## Projekt 18 - 19 - 20

Stadtratssitzungen sind eine wichtige Angelegenheit. In der Volksvertreter-Runde werden Entscheidungen getroffen, Visionen verwirklicht, Stadt-Geschichte geschrieben. Oder auch nicht. Der Stadtrat steht bei Bürgerinnen und Bürgern nicht allzu hoch im Kurs. Die Besucherzahl bei Stadtratssitzungen ist nach wie vor erschreckend niedrig. In der Regel verirren sich nur eine Handvoll Menschen aus dem Volk auf die Zuschauertribüne. Um einen positiven Schluss aus der Misere zu ziehen, hat sich POLIS seit Monaten für drei kleine und sehr kostengünstige Veränderungen eingesetzt:

1. Verlegung des Sitzungsbeginns von 18 Uhr auf 19 Uhr, damit wesentlich mehr Bürger überhaupt die Möglichkeit zum Besuch des Stadtrats haben (z.B. Beschäftigte im Einzelhandel der Einkaufsstadt Reichenhall).

2. Weg mit der Begrenzungs-"Mauer" im Großen Sitzungssaal zwischen Ratsrunde und Bürgern.

3. Kostenlose Getränke entweder für alle oder keinen. Bei langatmigen und trockenen Stadtratstreffen ist es im Jahre 2003 nicht wirklich freundlich, wenn sich nur Stadträte, gutdotierte Verwaltungsbeamte und genehme Pressevertreter am Steuergeld-finanzierten Getränkebuffet bedienen dürfen.

Bisher ist nichts aus alledem geworden. Stadtratssitzungen fangen nach wie vor so an, dass vor allem Beamte und Lehrer, idealerweise kinderlos, an diesen bequem teilnehmen können. Mal sind sie spannend, dann wieder totlangweilig, mal schickt der OB die Zuhörerschaft schon nach wenigen Minuten vor die Tür, manchmal kann eine Stadtratssitzung stundenlang dauern - der Bürger kann zuvor nur spekulieren. Sicher erwarten darf man aber einen ausgiebigen nichtöffentlichen Teil - unter Bürger-Ausschluss werden dann die wichtigen Sachen diskutiert, öffentliches Eigentum verscherbelt und Pleiten

besiegelt. Streitende Stadträte. In Kürze ist 2004, die Probleme werden immer dramatischer, ein ganzes Land ringt um mehr Modernität, um mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung. Deshalb muss auch und gerade Bad Reichenhall die Zeichen der Zeit erkennen, um Unterstützung in der Bevölkerung werben, auch und gerade für unpopuläre Entscheidungen. Wenn es denn schon so schwierig ist, den Sitzungsbeginn zu verlegen, die Mauer fallen zu lassen und kostenlose Getränke an alle oder keinen zu verteilen, dann funktioniert es vielleicht mit einer kleinen Neuordnung der Stadtrats-Idee in drei Akten:

1. 18 Uhr: Beginn des nichtöffentlichen Teils. Was in unzähligen und geheimen Kleinsitzungen vorbesprochen wurde, kommt in die große Stadtratsrunde - nichtöffentlich und maximal eine Stunde.

2. 19 Uhr: Beginn des öffentlichen Teils. Der Stadtrat hat wieder eine Stunde Zeit. Alle Vorberatungen werden gebündelt vorgetragen und entschieden. Wie gehabt, nur zeitlich begrenzt.

3. 20 Uhr: Jetzt geht die Runde geschlossen ins "Bürgerbräu" zum Bürgertreff. Was bisher spät, in loser Besetzung und konspirativer Atmosphäre geschah, wird jetzt hochoffiziell: OB, Stadtrat und Verwaltungsspitze lassen den Abend gemütlich ausklingen. Die Diskussion über Gewesenes und Zukünftiges geht gemeinsam weiter - mit Speis und Trank und allen interessierten Bürgern.

Der Vorteil von Projekt 18 - 19 - 20 liegt auf der Hand: Die Stadträte dürfen weiterhin um 18 Uhr beginnen, die Getränkediskussion erübrigt sich, die "Mauer" fällt im Geiste. Der bürgernahe 19 Uhr-Einlass wird Realität, die endlose und unselige Geheimniskrämerei ist zeitlich begrenzt und um 20 Uhr dann der Höhepunkt in Sachen Transparenz & Bürgerbeteiligung...

## Fax-Interview Stadtwerke Bad Reichenhall

**1. In den Geschäften in Bad Reichenhall herrscht im Augenblick eine hohe Fluktuation. Die Stadtwerke verlangen bei Neugründungen eine Kautionszahlung. Wonach richtet sich die Höhe und warum wird die Kautionszahlung verlangt?**

Zur Sicherung unserer Ansprüche haben wir in den letzten Jahren bei neuen Geschäftskunden eine Kautionszahlung in doppelter Höhe der zu zahlenden Abschlagssumme verlangt. Seit Mitte Oktober dieses Jahres wird im Allgemeinen keine Kautionszahlung mehr gefordert.

**2. Der Strommarkt ist liberalisiert. Etliche Energieversorger bieten bundesweit ihren Strom an. Gibt es Kautionszahlung auch bei anderen Mitbewerbern?**

Die Frage Mitbewerber und Kautionszahlung ist von uns nicht zu beurteilen.

**3. + 4. Wie sehen Sie die Liberalisierung und die dadurch entstandene Konkurrenz? Die Stadtwerke sind ein Betrieb von der Stadt für die Stadt. Welche Möglichkeiten sehen Sie, zur positiven Entwicklung Bad Reichenhalls beizutragen?**

Unser Angebot als Energieversorger vor Ort erfreut sich großer Wertschätzung bei den Kunden. Um uns weiterhin positiv von der Konkurrenz abzuheben arbeiten wir ständig an der Verbesserung unseres Auftrages, die Bürger unserer Stadt sicher und preiswert mit Strom, Gas, Wasser und ÖPNV-Leistungen zu bedienen.